

Tobacco Harm Reduction – Diversifikation der Rauchentwöhnungsstrategien

**4. Fachtagung
13. Oktober 2021**

Erklärung: Keine Interessenkonflikte

2040



Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Ziel: 2040 konsumieren weniger
als fünf Prozent der Erwachsenen
und weniger als zwei Prozent
der Jugendlichen in Deutschland
Tabakprodukte, E-Zigaretten oder
andere verwandte Erzeugnisse,
insbesondere, wenn diese
das suchterzeugende Nikotin
enthalten

dkfz.

DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Forschen für ein Leben ohne Krebs

Deutsche Krebshilfe
HILFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.



Autorinnen

Laura Graen, M.A. |
Deutsches Krebsforschungszentrum
Dr. Katrin Schaller |
Deutsches Krebsforschungszentrum

In Zusammenarbeit mit

Dr. Ulrike Helbig | Deutsche Krebshilfe
Univ.-Prof. Dr. Daniel Kotz | Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Christine Kreider, M.Sc. | Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
Univ.-Prof. Dr. Ute Mons | Universität zu Köln/Deutsches Krebsforschungszentrum
Dr. Martina Milnich | Deutsches Krebsforschungszentrum
Nina Ohlmeyer, M.A. | Deutsches Kinderhilfswerk
Christa Rustler, B.Sc. | Deutsches Netz Raucherfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen
Anne Starker, MPH | Robert Koch-Institut
Sonja von Eichborn, M.A. | Unfair tobacco/Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (BLUE 21)

Impressum

Herausgeber
Deutsches Krebsforschungszentrum,
Deutsche Krebshilfe und
Aktionsbündnis Nichtraucher

Verantwortlich | Katrin Schaller
Kommissarische Leiterin der
Stabsstelle Krebsprävention und
des WHO-Kollaborationszentrums
für Tabakkontrolle im Deutschen
Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg

Telefon | 0049 (0)6221 423007
E-Mail | who-cc@dkfz.de

www.dkfz.de
www.tabakkontrolle.de

© 2021 DKFZ

Gestaltung, Layout, Satz
Dipl.-Biol. Sarah Kahmert

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Ziel: 2040 konsumieren weniger als fünf Prozent der Erwachsenen und weniger als zwei Prozent der Jugendlichen in Deutschland Tabakprodukte, E-Zigaretten oder andere verwandte Erzeugnisse, insbesondere, wenn diese das suchterzeugende Nikotin enthalten

Unser Ziel: ein tabakfreies Deutschland 2040	1
Ein tabakfreies Deutschland rettet Leben	2
Zehn Maßnahmen für ein tabakfreies Deutschland 2040	6
Die Pläne anderer Länder	28
Literatur	29

Unser Ziel: ein tabakfreies Deutschland 2040

In Deutschland sterben jährlich rund 127 000 Menschen an den Folgen des Rauchens²¹ – dies entspricht einem Todesfall alle vier Minuten. Gleichzeitig verfügt Deutschland über keine Strategie für eine nachhaltige Tabakkontrolle und ist bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung des Tabakkonsums das Schlusslicht in Europa. Wir wollen, dass sich das ändert.

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der niemand mehr an den Folgen des Tabakkonsums erkrankt oder stirbt oder von Nikotin abhängig wird. Daher wollen wir bis 2040 ein tabakfreies Deutschland erreichen. Das bedeutet, dass ab spätestens 2040 weniger als fünf Prozent der Erwachsenen und weniger als zwei Prozent der Jugendlichen in Deutschland Tabakprodukte, E-Zigaretten oder andere verwandte Erzeugnisse konsumieren.

Das Ziel, eine Gesellschaft zu erreichen, die frei ist von Tabakkonsum und Nikotinabhängigkeit, erfordert von politisch Entscheidungstragenden entschlossenes Handeln und den Schutz gesundheitspolitischer Interessen vor einer Beeinflussung durch die Hersteller von Tabakerzeugnissen und verwandten Produkten. Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung und Ratifizierung des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (Framework Convention on Tobacco Control, FCTC) im Jahr 2004 dazu verpflichtet, die darin festgelegten Maßnahmen umzusetzen. Dies ist in den vergangenen Jahren nur schleppend vorangegangen. Daher fordern wir, dass Gesetzgeber und Regierung nun eine Tabakkontrollstrategie mit einem verbindlichen Zeitplan ergreifen und die nachfolgend aufgeführten zehn Maßnahmen für ein tabakfreies Deutschland 2040 umsetzen:

1

Die Tabaksteuern jedes Jahr deutlich erhöhen

6

Kinderrechte in Bezug auf Tabak konsequent umsetzen und den Jugendschutz verbessern

2

Rauchende beim Rauchstopp unterstützen und Kostenübernahme der Behandlung der Tabakabhängigkeit gewährleisten

7

Regelmäßige Kampagnen durchführen, um über Risiken des Tabakgebrauchs aufzuklären, zur Entwöhnung zu motivieren und Tabakfreiheit zur Norm zu machen

3

Werbung für Tabak und verwandte Produkte vollständig verbieten und standardisierte Verpackungen einführen

8

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Initiativen zur Tabakkontrolle sowie Alternativen zum Tabakanbau unterstützen

4

Die Verfügbarkeit von Tabak und verwandten Produkten deutlich reduzieren

9

Politische Entscheidungen wirksam vor der Beeinflussung durch Hersteller von Tabakerzeugnissen und verwandten Produkten sowie deren Organisationen schützen

5

Wirksam vor Passivrauchen schützen und vollständig tabakfreie Lebenswelten schaffen

10

Die Maßnahmen regelmäßig überprüfen, anpassen und weiterentwickeln

Europe's Beating Cancer Plan: A new EU approach to prevention, treatment and care¹

- EU-Kommission fordert im Krebsplan zum Umdenken auf: Die EU-Kommission will die Raucherquote laut dem jüngst vorgelegten Krebsplan europaweit bis 2040 auf fünf Prozent drücken – sieht dafür aber weder E-Dampf noch Tabakerhitzer als probate Mittel vor
- Das *Scientific Committee on Health, Environmental and Emerging Risks* (SCHEER)² der europäischen Kommission hat am 29.04.2021 seine Untersuchung zu E-Zigaretten veröffentlicht.
- Grundlage für zukünftige Entscheidungen der Kommission im Bereich der E-Zigaretten,
- z.B. **DG Sante - Stakeholder Contact Group Meeting am 28.05. / Health Policy Plattform**
- Ausschließlich gesundheitliche Risiken bei der Verwendung von E-Zigaretten im Vergleich zum Nichtrauchen betrachtet.
- Ihre Rolle bei der Tabakrauchentwöhnung wurde außer Acht gelassen.

¹ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_21_342

² https://ec.europa.eu/health/sites/default/files/scientific_committees/scheer/docs/scheer5_o_01

Schadensminimierung/Harm Reduction – Erweiterung der Rauchentwöhnungsstrategie?

- Harm Reduction erfolgreich in anderen Bereichen der Gesundheits-/Drogenpolitik¹
- Alternative Formen der Nikotinaufnahme
- Erweiterung der Rauchentwöhnungsstrategie um E-Zigaretten erfolgreich^{2, 3}
- Geringes Wissen um gesundheitliche Vorteile der E-Zigarette⁴

¹ Stöver, H. (2018): Harm Reduction – Ergebnisse akzeptanzorientierter und niedrigschwelliger Drogenarbeit. In: Rausch 7, H. 4., S. 303-312

² Hajek P et al (2019) A randomized trial of e-cigarettes versus nicotine-replacement therapy. N Engl J Med 380(7):629–63

³ Stöver, H. (2021): Diversifizierung der Rauchentwöhnungsprogramme – die Rolle der E-Zigarette . In: Bundesgesundheitsblatt November 2021

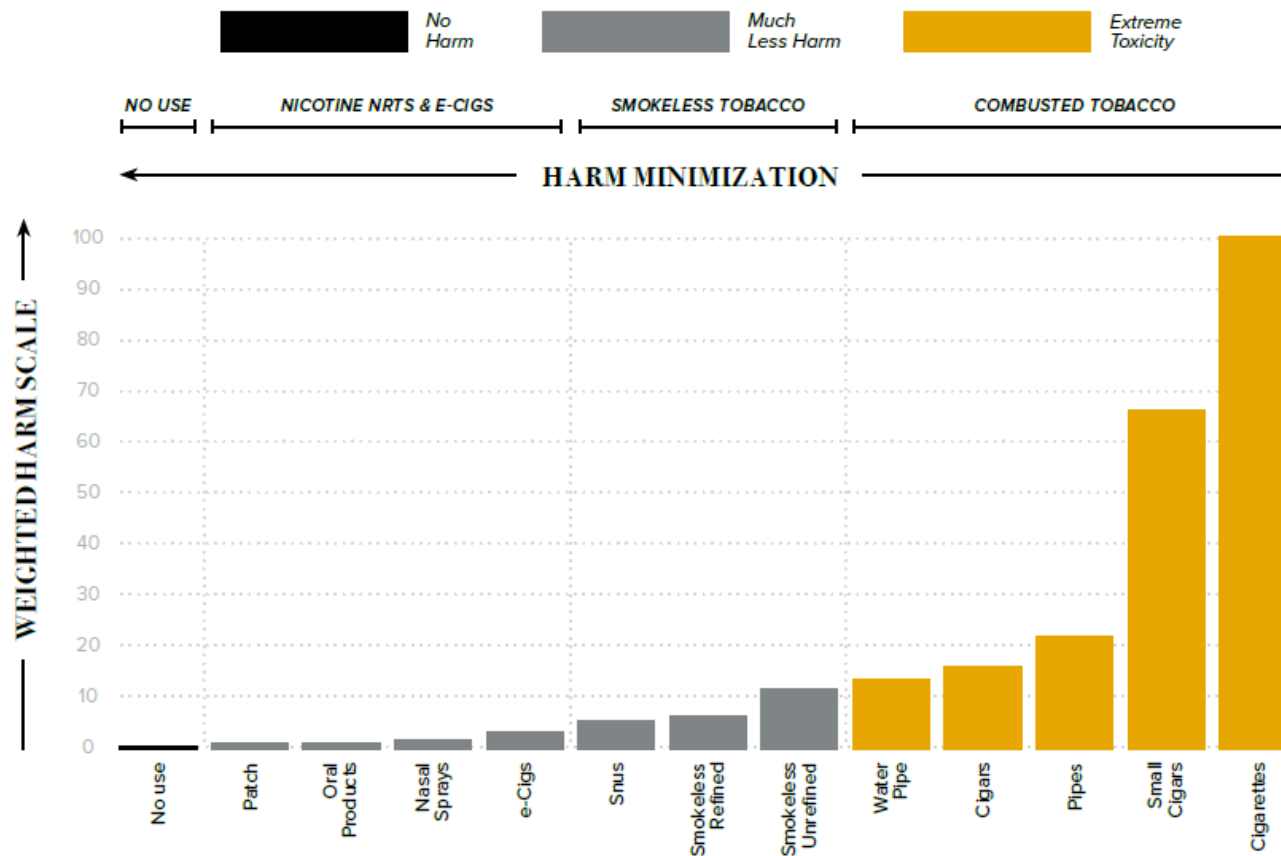
⁴ E-Zigaretten: Mehrheit der Bevölkerung sieht gesundheitliche Risiken.

https://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2020/09/e_zigaretten_mehrheit_der_bevoelkerung_sieht_gesundheitliche_risiken_244844.html

Plädoyer für Diversifikation der Rauchentwöhnungsprogramme im FCTC

- Artikel 1 der Framework Convention on Tobacco Control (FCTC)¹ – grundlegende internationale Vereinbarung zur Tabakkontrolle (2003):
- *“tobacco control itself means a range of supply, demand and harm reduction strategies that aim to improve the health of a population by eliminating or reducing their consumption of tobacco products and exposure to tobacco smoke”*

Differenzierung des Schadenspotentials



Tabakkontrollpolitik

Table 4. 36 European countries ranked by total TCS score in 2019

THE TOBACCO CONTROL SCALE

2019
IN EUROPE

Ranking 2019 (ranking 2016)		Country	Price (30)	Public place bans (22)	Budget (10)	Ad bans (13)	Health warning (10)	Treat- ment (10)	Illicit trade (3)	Art 5.3 (2)	Total (100)
1 (1)	–	United Kingdom	25	22	0	12	9	9	2	1	80
2 (4)	▲	France	22	18	4	11	9	7	2	1	74
3 (2)	▼	Ireland	18	22	1	13	9	8	1	1	73
4 (3)	▼	Iceland	23	17	9	13	4	4	0	0	70
5 (5)	-	Norway	22	17	1	13	8	4	1	0	66
6 (6)	-	Finland	18	18	2	13	5	5	1	0	62
7 (new)		Israel	27	15	1	11	1	6	0	0	61
8 (28)	▲	Slovenia	12	16	2	13	9	6	1	0	59
8 (9)	▲	Hungary	15	21	0	11	5	6	1	-	59
10 (8)	▼	Spain	15	21	1	9	5	5	2	0	58
10 (17)	▲	Belgium	16	16	1	8	9	6	2	0	58
12 (7)	▼	Romania	16	21	0	8	5	6	1	0	57
13 (31)	▲	Greece	18	20	-	7	5	3	1	0	54
14 (9)	▼	Netherlands	14	15	1	9	5	7	1	1	53
15 (9)	▼	Sweden	14	15	0	9	5	7	2	0	52
15 (13)	▼	Italy	15	16	0	9	5	6	1	0	52
17 (9)	▼	Turkey	10	15	0	8	10	6	2	0	51
17 (13)	▼	Malta	16	12	0	11	5	5	2	-	51
17 (23)	▲	Croatia	16	11	0	12	5	5	2	-	51
20 (15)	▼	Portugal	18	11	-	10	5	4	2	0	50
20 (35)	▲	Austria	11	20	0	7	5	5	2	0	50
20 (17)	▼	Ukraine	17	15	-	11	4	3	0	0	50
23 (15)	▼	Poland	14	11	0	11	5	7	1	0	49
23 (26)	▲	Latvia	14	12	2	10	5	4	2	0	49
23 (31)	▲	Czechia	12	15	0	8	5	7	2	0	49
23 (21)	▼	Estonia	13	14	1	11	5	3	2	0	49
27 (19)	▼	Bulgaria	15	11	-	11	5	5	1	0	48
27 (26)	▼	Cyprus	15	10	0	11	5	5	2	-	48
29 (17)	▼	Russian Fed.	8	15	0	13	4	6	1	-	47
29 (28)	▼	Lithuania	12	13	1	10	5	4	2	0	47
29 (23)	▼	Denmark	13	11	2	8	5	7	1	0	47
32 (30)	▼	Slovakia	12	12	-	9	5	6	2	0	46
33 (23)	▼	Serbia	19	11	0	9	1	4	1	0	45
34 (33)	▼	Luxembourg	5	16	0	9	5	7	2	0	44
35 (21)	▼	Switzerland (-1)	13	11	4	2	5	7	0	0	41
36 (33)	▼	Germany	14	11	0	4	5	4	2	0	40

LUK JOOSSENS ARIADNA FELIU ESTEVE FERNANDEZ

A report of the Association of European Cancer Leagues

- means no information is available, * 0 means insufficient to obtain one point.

I: Switzerland is the only country in this survey which has not ratified the WHO Framework Convention on tobacco Control (FCTC): minus one point.

Tabakkonsum/-kontrollpolitik in Deutschland (1)

- Zusammenhang zwischen mangelhafter Tabakkontrollpolitik und Prävalenz = Deutschland Hochkonsumland => Gegenbeispiel UK^{1,2}
- Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes 2020: Werbeverbot bis 2024
- Tabaksteuermodernisierungsgesetz: Steuererhöhungen für die kommenden fünf Jahre
- Übernahme von Arzneimittelkosten für den Rauchausstieg durch die GKV

1. Anhörung im dt. Bundestag, Sept. 2020: <http://sea-02.cit.frankfurt-university.de:32224/?dmVyPTEuMDAxJiY3M2EyNjI4ZjdlZWZhMjk5NT01RjU3ODM4Ni82OTQwOF8xMDQyNi8xJiZiNDk2MDBjNGNIOTBiNmI9MTIzMyYmdXJsPWWh0dHBzJTJBNjJGJTJGd3d3JTJFYnVuZGVzdGFnJTJFZGUIMkZkb2t1bWVudGUILmKzOXh0YXJjaGl2JTJGMjAyMjUyRmt3MzctcGEtZmluYW56ZW4tZGFtcGYtNzA3MjAw>
2. Stöver, H. (2019): Großbritanniens Tabakkontrollpolitik: Vorbild für den deutschen Regulierer, v.a. hinsichtlich E-Zigaretten? .In: akzept/DAH (Hrsg.): 6. Alternativer Drogen- und Suchtbericht, S. 42-47

Positionspapier

Neue Wege zur Eindämmung des Rauchens: Tabakkonsum & Schadensminimierung ("Tobacco Harm Reduction")

Positionspapier von Wissenschaftler*innen und Ärzt*innen

Erarbeitet von:

Prof. Dr. Heino Stöver	Professor für sozialwissenschaftliche Suchtforschung, Frankfurt University of Applied Sciences
Dr. Thomas Hering Daniela Jamin	Facharzt für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Berlin Institut für Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt
Prof. Dr. Martin Storck	Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie, Städtisches Klinikum Karlsruhe

Unterstützt von (Stand: 28.10.2020):

Prof. Dr. Ute Mons	Professorin für kardiovaskuläre Epidemiologie des Alterns, Universität zu Köln
Univ-Prof. Dr. Bernhard- Michael Mayer	Pharmakologie und Toxikologie, Universität Graz, Österreich
Priv.Do. Dr. Alfred Uhl Dr. Leonie Brose	Sigmund Freud Privatuniversität (SFU), Wien, Österreich Institute of Psychiatry, Psychology and Neuroscience, King's College London, Großbritannien
Priv.-Doz. Dr. Tobias Rüther	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin am Klinikum der LMU, München

Evidence Update zu E-Zigaretten von Public Health England¹ (Febr 2021)

Main findings

The following are the main findings from nationally representative survey data (STS).

1. Using a vaping product is the most popular aid used by people trying to quit smoking. In 2020, 27.2% of people used a vaping product in a quit attempt in the previous 12 months. This compares with 15.5% who used NRT over the counter or on prescription (2.7%), and 4.4% who used varenicline.
2. Vaping is positively associated with quitting smoking successfully. In 2017, over 50,000 smokers stopped smoking with a vaping product who would otherwise have carried on smoking.
3. Prescription medication and licensing NRT for harm reduction were also positively associated with successfully quitting smoking. This shows how important it is for people who smoke to have access to a wide choice of cessation aids.
4. The extensive use of vaping products in quit attempts compared with licensed medication suggests vaping products may reach more people who smoke and so have more impact than NRT and varenicline.

¹ <https://www.gov.uk/government/publications/vaping-in-england-evidence-update-february-2021> ;
<https://www.gov.uk/government/news/vaping-better-than-nicotine-replacement-therapy-for-stopping-smoking-evidence-suggests>

WHO-Tabakkontrollpolitik in der Kritik

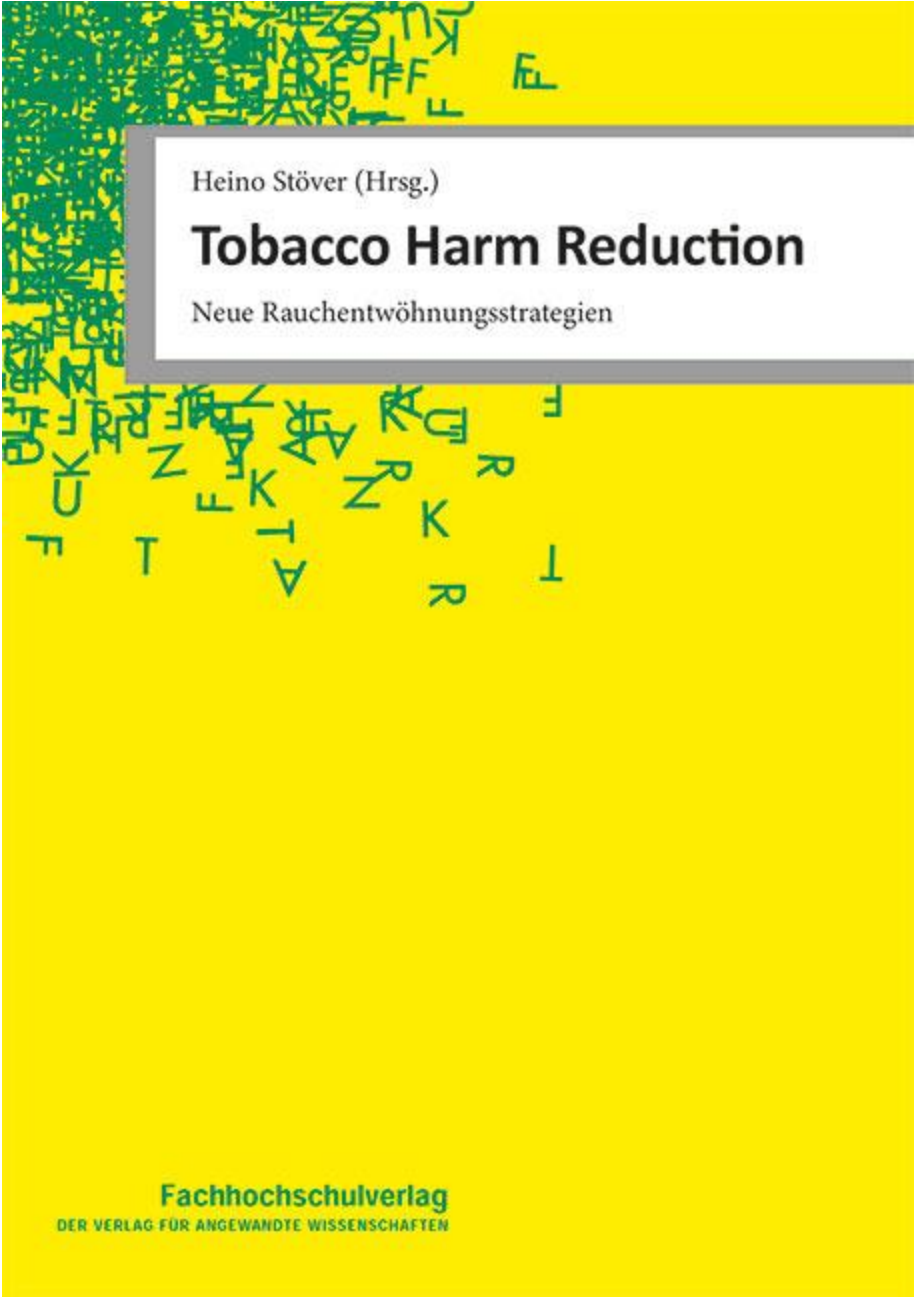
WHO must urgently reassess its tobacco & nicotine policy and stop causing harm¹

“WHO’s outright opposition to products that are, beyond any reasonable doubt, much lower risk than cigarettes (vaping, heated tobacco products, snus, oral nicotine etc.) makes no sense in terms of science, public health or ethics. These products need to be understood as part of a harm-reduction strategy and integral to meeting the Sustainable Development Goal target (3.4) to reduce cancer, respiratory cardiovascular and other non-communicable diseases. *They are an opportunity, not a threat.* It is time for WHO to catch up with the last 15 years of innovation and embrace tobacco harm reduction.”

1 <https://www.clivebates.com/letter-who-must-urgently-reassess-its-tobacco-nicotine-policy-and-stop-causing-harm/>

Fazit – 5 Punkte :

1. Tabakrauchen ist das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland
2. Die Tabakkontrollpolitik in Deutschland ist wenig ausdifferenziert und evidenz-basiert.
3. Alternative Produkte der Nikotinaufnahme sind für die Gesundheit wesentlich unschädlicher als Tabakzigaretten.
4. Der Ruf der E-Zigarette/Tabakerhitzer ist schlecht – sachliche Aufklärung tut dringend Not
5. Es braucht eine Diversifikation der Rauchentwöhnungsstrategien!



Heino Stöver (Hrsg.)

Tobacco Harm Reduction

Neue Rauchentwöhnungsstrategien

Fachhochschulverlag

DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Cochrane Update¹

- 61 fertiggestellte Studien integriert, fünf sind gänzlich neu zum Update hinzugefügt worden (Stand 14.09.2021)
- **Evidenzen erhärtet:**
 - Nikotinhaltige E-Zigaretten helfen Menschen besser mit dem Rauchen aufzuhören als andere Nikotinersatztherapien (NRT's)
 - E-Zigaretten mit nikotinhaltigen Liquids helfen besser als solche mit nikotinfreien Liquids

Evidenz wird stärker: E-Zigaretten sind laut Cochrane nachweislich das wirkungsvollste Instrument beim Rauchausstieg!

¹ Hartmann-Boyce J, McRobbie H, Butler AR, Lindson N, Bullen C, Begh R, Theodoulou A, Notley C, Rigotti NA, Turner T, Fanshawe TR, Hajek P. Electronic cigarettes for smoking cessation. Cochrane Database of Systematic Reviews 2021, Issue 9. Art. Letzter Zugriff: 12 October 2021.

Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung vorgestellt

- Bericht am 07.10.2021 via Pressemitteilung vorgestellt
- Raucher*innenquote nur leicht zurückgegangen (jetzt 21,4% bei Erwachsenen)
- Behauptung: E-Zigaretten seien Einstieg für Jugendliche in das Rauchen (keine Evidenz!)
- Als Erfolge der Amtszeit werden **moderate** Tabaksteuererhöhung, **erhebliche** Besteuerung von Tabakerhitzern und E-Zigaretten und die Initiative „Rauchfrei leben“ herausgestellt. (klare Fortführung des „Quit-or-Die“-Ansatzes)

Bundesdrogenbeauftragte verpasst damit erneut Chance zur Etablierung von Harm Reduction. Raucher*innenquote wird ohne Umdenken weiterhin hoch

Drogen- und Suchtschadensminimierung aber ein wichtiger strategischer Pfeiler

Europe's Beating Cancer Plan

- Februar: EU-Kommission fordert im Krebsplan zum Umdenken auf: Die EU- Kommission will die Raucherquote laut dem jüngst vorgelegten Krebsplan¹ europaweit bis 2040 auf fünf Prozent drücken – sieht dafür aber weder E-Dampf noch Tabakerhitzer als probate Mittel vor.
- Juli: EU-Parlament (BECA-Komitee) legt eigenen Berichtsentwurf vor: E-Zigaretten werden nicht erwähnt – weder kritisch noch positiv.² MdEPs können Änderungen einbringen.

14. We propose a comprehensive strategy for targeted prevention

We support ideas to even more reduce tobacco consumption in Europe. As part of a comprehensive strategy, harm reduction should play a role without undermining the target of preventing children from starting to use alternative products like e-cigarettes and heated tobacco products and of course tobacco. The Commission should not introduce further restrictions for harm reduction products but continue to evaluate scientific progress in this respect.

- Oktober: EF

Das BECA-Komitee des Europäischen Parlaments sollte harm reduction Ansätze berücksichtigen.

¹ [2021_01_25 Communication - Europe's Beating Cancer Plan v.24 - CLEAN EVENING \(europa.eu\)](#)

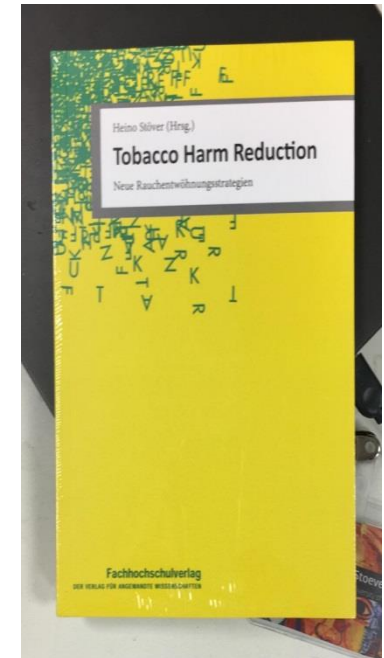
² [PR_INI \(europa.eu\)](#)

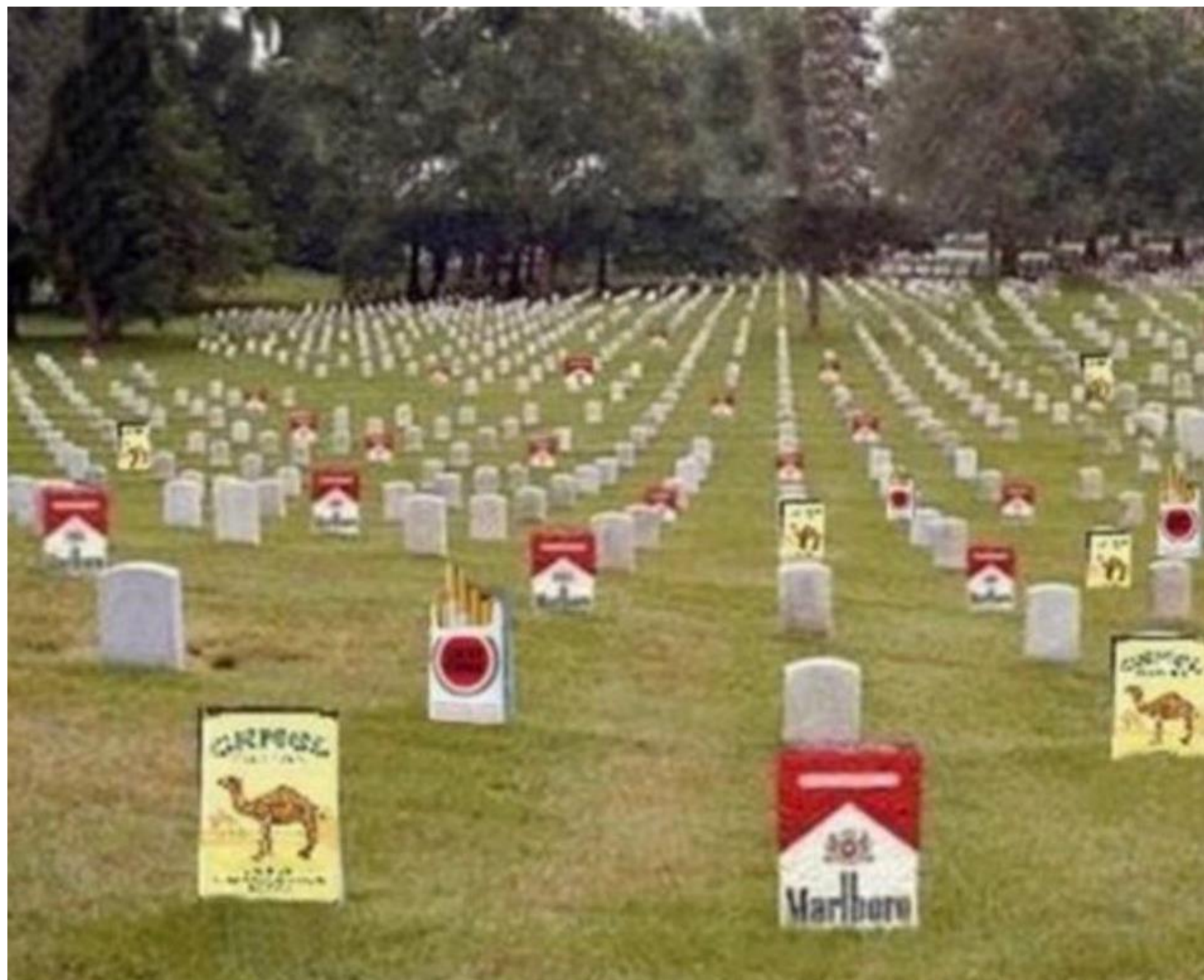
³ [Microsoft Word - EPP Key Priorities for Beating Cancer FV docx\[70\].docx \(politico.eu\)](#)

Reduction – Neue

Rauchentwöhnungsstrategien

- Heute offizielle Buchveröffentlichung
- Wissenschaftlicher Blick auf die Fakten zu Tobacco Harm Reduction, E-Zigaretten, Tabakerhitzern und tabakfreien Nikotinprodukten wie z.B. Nikotinpouches
- Aktuelle Evidenzen zu Möglichkeiten bei der Tabakentwöhnung, risikoreduzierten Produkten, der Public Health-Perspektive, Blick auf internationale Vorbilder
- Politisches Umdenken gefordert. „Quit or Die“ beenden
- **Ziele: Aufklärung zu notwendiger Diversifikation der Rauchentwöhnungsstrategien. Signifikante**





Kontakt

hstoever@fb4.fra-uas.de

www.frankfurt-university.de/isff

Twitter: <https://twitter.com/heinostoever?lang=de>